



WESTDEUTSCHER  
RUNDFUNK

Westdeutscher Rundfunk 50600 Köln

Ständige Publikumskonferenz der  
öffentlich-rechtlichen Medien e.V.  
Frau Maren Müller  
Hofer Straße 20a  
04317 Leipzig

Programmbereich Unterhaltung, Familie und Kinder  
Leitung Siegmund Grewenig  
Appellhofplatz 1 50667 Köln  
Telefon +49 (0)221 220 3310 Telefax +49 (0)221 220 6  
siegmund.grewenig@wdr.de

Köln, 16.09.2014

### **"Menschen bei Maischberger" - Ihre Schreiben vom 03.09.2014**

Sehr geehrte Frau Müller,

vielen Dank für Ihre Schreiben an den Intendanten sowie an den Rundfunkrat des Westdeutschen Rundfunk. Herr Buhrow gab es mit der Bitte um Beantwortung an mich weiter.

Einige wenige Zuschauerbriefe erreichten uns zur besagten Sendung auch direkt. Die darin aufgeworfenen Fragen ähneln denen, die Sie uns in Ihrem Schreiben stellen.

Da Sie an eine Veröffentlichung meiner Antworten denken, erlaube ich mir, genau in der Reihenfolge Ihrer Fragen Stellung zu nehmen.

ad 1.)

Ihre Einschätzung der Journalistin Alice Schwarzer kann ich nicht nachvollziehen.

Die Teilnahme Alice Schwarzers an unserer Gesprächsrunde zum Thema „Angst vor Gotteskrieger: Bedroht dieser Islam auch uns?“ rechtfertigte sich durch deren Expertentum; Frau Schwarzer engagiert sich schon seit Jahrzehnten gegen Gewalt und Unterdrückung (von Frauen) und verfügt über genaue Kenntnisse der Verhältnisse im Mittleren Osten. Bereits 1979, gleich zu Beginn der Herrschaft des Ajatollah Chomeini, hatte sie eine Iranreise unternommen und ihre vor Ort gewonnenen Erkenntnisse in EMMA und andernorts veröffentlicht. Auch ihr jüngstes Buch „Die große Verschleierung - Gegen Islamismus“ ist ein wichtiger Beitrag zu dem von Sandra Maischberger und ihren Gästen diskutierten Thema.

ad 2.)

Weil es sich um Alice Schwarzers ersten TV-Auftritt nach Bekanntwerden des Steuervergehens handelte, war es journalistisch angebracht - und mit der ARD-Chefredaktion abgestimmt, dass Sandra Maischberger zu Beginn der Sendung Frau Schwarzer kritisch befragte sowie den aktuellen Stand der Dinge und das noch nicht abgeschlossene, gerichtliche Verfahren reflektierte.

ad 3.)

Das sieben Minuten lange, der Sendung quasi voran gestellte Gespräch mit Alice Schwarzer war ein deutliches Schuldeingeständnis und eine klare Aufforderung zur Steuerehrlichkeit. Wie Sie dieses als Rechtfertigung einer Steuerhinterziehung interpretieren können, vermag ich nicht nachzuvollziehen.

ad 4.)

Einladung und Gesprächsgestaltung lagen in den Händen der Redaktion und der Moderatorin. Bitten oder Wünsche existierten nicht.

Freundliche Grüße

i.V. 